

Suhler Rennsteigbote

Mitteilungsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.

Nummer 126 August 2021



Am 14. August starteten 8.00 Uhr die Wanderfreunde vom LIDL Parkplatz zur
125 Jahrfeier des Rennsteigvereins in Ascherbrück

Informationsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.
Redaktion: Ernst Haberland, Udo Birke, Ursula Füchsel
www.rennsteigverein-suhl.de, Beiträge an Ursula.Fuechsel@gmx.de
Nachdruck nur mit Einverständnis des Vorstandes und der Redaktion

Wenn Du eine Stunde glücklich sein willst, wandere.

Wenn Du einen Tag glücklich sein willst, gehe lange wandern.

Wenn Du eine Woche glücklich sein willst, mache die Runst und erzähle es.

Wenn Du ein Jahr glücklich sein willst, wandere im Rennsteigverein.

Wenn Du ein Leben lang glücklich sein willst, liebe das ewige Wandern.

Chinesische Weisheit – umgedichtet von *Udo Birke*



Vereinsinformationen

Wandern mit dem AWO Ortsverein Suhl

Die Zusammenarbeit mit dem AWO Ortsverein gibt uns die Möglichkeit mit der neugegründeten Wandergruppe als Gäste mitzuwandern. Der Schwerpunkt ist die Durchführung leichter Wanderungen. Genusswanderungen bringen uns Geselligkeit, fördern die Gesundheit und bringen uns die Natur näher.

Diese Wanderungen finden mittwochs ab 10.00 Uhr an der Begegnungsstätte in der Pfarrstraße in Suhl statt. Eine Anmeldung wird empfohlen.

Wanderführer ist Detlef Schneider. Tel.: 0171 4985391

Termine: 25.08.21, 22.09.21, 20.10.21, 17.11.21,

Thüringer Wandertag am 11. September 2021 in Suhl/Schmiedefeld

Wer am besagten Tag den Rennsteigverein unterstützen möchte, meldet sich bitte beim Vorsitzenden oder Wanderwart!

Wir brauchen Helfer im Org.-Büro auf dem Sportplatz Schmiedefeld oder „Mitwanderer-Helfer“ bei den zehn Wanderrouten!

Flyer mit Programm und Zeitplan gibt es an der Vereinshütte!

Geöffnet am Sonntag ab 14.00 Uhr.

Durch Wald und Wiesen, über Stock und Stein!

Aus gegebenem Anlass möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass in den umliegenden Wäldern Holz umgebrochen ist und geerntet wird. Es kann zu nicht voraussehbaren bösen Wegeverhältnissen kommen. Die großen Fahrzeuge des Forstbetriebes hinterlassen tiefe, aufgewühlte Spuren.

Kommt noch Regen hinzu, wird es matschig und rutschig. Bei Trockenheit und Wärme sind in diesem Jahr schon einige Kreuzottern festgestellt worden.

Also bei unseren Wanderungen auf das Schuhwerk achten! Eventuell Wanderstöcke mitnehmen. Das hilft dem Wanderer und auch dem Wanderführer.

Udo Birke

Die neue Wandersaison

Nach elf Monaten haben wir im Verein die Wanderungen wieder aufgenommen. Eine lange Zeit, die uns Corona versperrt hat. Am 12. Juni ging es wieder los. Von der Schmücke zur Vereinshütte stand im Plan. 21 Wanderfreunde waren dabei. Nach dem Runstkreis mit stimmungsvollen Jodelsolo führte uns Arno auf den Fichtenkopf. Eine Gipfelbesteigung mit Eintrag ins Gipfelbuch. Nun hinab zum Borstenplatz. Am Herbert Roth – Denkmal wurde das Rennsteiglied mit Gesang „Nachgefeiert“. Über Almosenbau, Plattensteinbruch ging es zum Zuckerhut. Eine kleine Bergspitze mit schöner Aussicht auf Goldlauter. Am „Breiten Brunnen“ vorbei bis zum Tal der Langen Lauter. Hier wurde das Tal auf einem abenteuerlichen Wiesenweg gekreuzt. Pfanntal, Forsthaus und das Vereinsgelände waren erreicht. Im Außenbereich wartete schon der Hüttendienst mit Kaffee, Kuchen und Bier. Herwig, als Mitwanderer ließ es sich nicht nehmen den Wanderabschluss mit dem Akkordeon zu begleiten. (ca. 12 km)



Die zweite Wanderung war ein leichter Spaziergang von Gehlberg aus. Die Route führte uns um den Gabelbachkopf. Das Aufregenste war die Rückreise mit dem Bus. Ein Gegenfahrzeug kam zu nah. Zwei Fahrzeugspiegel gingen zu Bruch!

Am 26. Juni habe ich die Tour von Schmiedefeld nach Frauenwald und zurück über den Lenk- und Schwarzwassergrund noch einmal vorgelaufen. Diese

Wanderung wird zum Thüringer Wandertag so durchgeführt. Meine Zeitplanung wurde wieder einmal durcheinandergewirbelt.

Im Schwarzwasser entdeckten wir am Wegesrand eine krautige gelbe Pflanze, die hier häufig vorkam. Zuerst kannte niemand dieses Gewächs. Die gelbe Gauklerblume, bemerkte eine Kennerin. Ich hatte diese Pflanze noch nicht gesehen. Zu Hause in diversen Pflanzenbüchern nachgeschaut und gefunden.

(Mimulus guttatus)

Eine aus Süd- und Nordamerika stammende Gartenpflanze, die leicht verwildert.

Standort: Ufer von Bächen und Flüssen; in besonderen Mengen in der montanen Höhe, wo die Bäche während der Blütezeit oft gelb umsäumt sind. Wildwachsende Massenbestände wurden zuerst 1855/1857 in Brandenburg beobachtet.

Und genau diese Stellen gibt es dieses Jahr in Schmiedefeld. Westlich des Ski-Liftes sind mehrere dieser gelben „Bachläufe“ zu bewundern.

Am nächsten Tag bin ich noch einmal hingefahren und habe schöne Bilder gemacht.





die Gelbe Gauklerblume in Vollblüte

Udo Birke

Besonderheiten an und um die Vereinshütte

Der diesjährige kalte April und der viele Regen haben um unserer Vereinshütte am Steinhorst nicht nur das Gras wachsen lassen. Wer Aufmerksam auf Wanderschaft ging konnte viel entdecken.

Unmittelbar unterhalb der Quelle standen schöne Exemplare der Sibirischen Schwertlilie. Unüberlegte Kinderhand hat einige mit einem Stock geköpft.



Eine Woche später habe ich keine mehr gefunden. Hat wohl auch Anderen gefallen.

Unsere gepflegte Stelle mit Arnika glänzte mit über zwanzig blühenden Pflanzen. Einige einzelne Exemplare verirrten sich auf den hinteren unteren Teil der Wiese.

Eine ganz besonderer Roter Fingerhut, blühte am 27. Juni am Eingangsbereich zur Hütte. Dazu müssen ein paar Worte mehr geschrieben werden. Zu diesen seltsamen Gipfelblüten, beim Roten Fingerhut, hatte ich schon einmal gelesen, aber noch nie in der Natur gesehen. Im „Südthüringer Heimatkalender von



1962“ stand ein Artikel von Paul Georgi aus Schleusingen, er hat sich intensiv mit diesem Phänomen beschäftigt und darüber geschrieben.



Einige der Digitalispflanzen entfalten neben ihren normalen Rachenblüten an der Spitze eine große glocken- bis radförmige Blüte. Ein derartiges Blütenwunder wird von den Botanikern **Pelorie** genannt. Er versteht darunter die Umbildung einer unregelmäßigen Blüte, in eine strahlenförmige Blüte. Zum Beispiel, wie bei der Arnika. Die Entstehung eines derartig gestalteten Gebildes lässt sich nur mit einer völligen Verwachsung von wenigsten vier Blüten am Ende der Blütentraube erklären. Diese beruht auf bestimmten sprunghaft auftretenden erblichen Veränderungen, die als Mutationen bezeichnet werden.

Es zeigt sich, wenn die Natur einmal die eingefahrenen Gleise der Vererbungsgesetze durchbricht, eine Missbildung nicht immer gleichzusetzen ist mit Mißgestaltung.

Unser Blütenwunder entwickelte eine radförmige Gipfelblüte, mit einem Durchmesser von 6-8 cm. Also Augen auf, denn so etwas sieht man im Leben nur einmal!

Ein Stückchen weiter von unserer Hütte entfernt befindet sich die „Fleischwiese“ unterhalb des Ringberges. An einem Nachmittag hatte ich so eine Vorahnung. Also schaute ich nach heimischen Orchideen aus. Das Ergebnis war überraschend. Das Breitblättrige Knabenkraut stand in voller Blüte. Über zwanzig Exemplare habe ich gezählt. Eine freudige Überraschung.

Auf der bekannten „Schusterwiese“, unterer Teil waren es dieses Jahr weniger. Auf der oberen Wiese blühten dann aber schöne Exemplare des „Fuchs -Knabenkrautes“.

Orchideen auf der Fleischwiese



Der hauseigene „Hüttengarten“ wird stets gepflegt und ist zurzeit in voller Blüte. Aber nicht nur Pflanzen fühlen sich hier wohl, sondern auch das Pärchen Kohlmeisen hat im kombinierten Futterhaus ihre Jungen ausgebrütet und aufgezogen.



Udo Birke

Wir können es noch - feste arbeiten und Feste feiern!

Unter „Corona-Zeiten“ kein leichtes Unterfangen und doch haben wir es angepackt unserer Vereinshütte Am Steinhorst ein neues Outfit anzulegen und deren Umfeld in Ordnung zu bringen.

Die Hütte wurde mit einer Wärmedämmung aus Naturholz versehen und die beiden bisherigen Freiluft-Sitzecken haben eine Überdachung bekommen. Der Steingarten um unsere Hütte wurde auf Vordermann gebracht und erblüht in neuem Glanz.



Eine Handvoll handwerklich begabter und engagierter Vereinsmitglieder um Heini Fleischhauer, Dieter Dowidat, Arno Marsch, Peter Sauerbrei und Matthias Gernert sowie den Gärtnerinnen Rosi Wagner und Christine Dowidat sei dafür besonders gedankt.

Wir haben damit eine neue „Wohlfühl-Zone“!



Unter „Corona-Auflagen“ ist auch unsere Hütte wieder an den Sonntagen in der Zeit von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet und der gastronomische Betrieb auf Selbstbedienung umgestellt. Manchmal nicht einfach für unsere Hüttendienste



dieser Coronaregel nachzukommen, waren sie doch stets als Bedienung zu Bestform aufgelaufen und unsere Gäste waren diese Bedienung gewöhnt. Gäste und Hüttendienste haben sich jedoch recht schnell mit diesen neuen Umständen engagiert und kommen nach wie vor gerne bei uns zusammen.

Nach einem Jahr Pause ist uns dann doch noch Anfang Juli die Zusage vom Amt zugegangen, dass wir unser Sommerfest am 17. Juli durchführen können.

Und es war ein gutes, stimmungsvolles und von Frohsinn getragenes Fest!

Ab 10.00 Uhr spielte unser Hausmusikant Herwig Hopf mit bunten Melodien zum Frühschoppen auf.

In bewährter Weise hatten wieder zahlreiche Bäckerinnen ihr Bestes gegeben und so hatten wir aus heimischen Backstuben etwa 20 Kuchen im Angebot. Natürlich durfte auch der selbstgemachte

Kartoffelsalat nicht fehlen. Euch allen ein herzliches DANKE für die Bereitstellung der kulinarischen Leckereien.

Erstmalig hatten wir unser Grillgut – Bratwürste und Rostbrätel – von der Schmiedefelder Fleischerei Kummer auf dem Rost. Gegen 17.00 Uhr war beides ausverkauft! Unsere „Grillmeister“ um Dieter Dowidat, Albert Denner, Jürgen Müller und Peter Sauerbrei haben als Team eine tolle Arbeitsleistung abgeliefert. DANKE dafür.



Für beste Stimmung sorgte wie bereits 2019 Musikant Kellermann aus Schmiedefeld, gemeinsam mit H. Hopf und unserem treuen Musikantengast Michael Müller aus Schochwitz/Sachsen-Anhalt, boten die drei ein abwechslungsreiches Programm.



Es gab zahlreiche freudige Begegnungen nach einer langen Corona-Zeit.

Natürlich haben auch unsere Hüttdienste und Helfer wie Familie Denner, Familie Sauerbrei, Familie Dietz, Wolfgang Schleicher, Erika Jacob, Jeanette Peter, Roswitha Stenzel, Elzbieta Brauner, Edda Fischer, Margitta Eickelberg und Kerstin Kölsche sowie „Ordnung-Chef“ Siegfried Zacher zum Gelingen unseres Festes beigetragen. Ein wirklich lobenswertes und herausragendes Engagement!





Foto: U. Rürger

Das Wetter spielte seine besten Seiten aus und so konnten zahlreiche Gäste auf unseren Grün- und Rasenflächen das Fest genießen.

Insgesamt haben über 20 engagierte Vereinsmitglieder zum Gelingen des Festes

beigetragen – Euch ALLEN ein herzliches DANKE!

PS.: Geschafft! Seine „(Finanz)Welt“ ist in Ordnung! Unser Säckelwart Eberhard Hempel – Danke!

Mit dem Thüringer Wandertag am **11. September** in Suhl-Schmiedefeld erwartet uns die nächste Herausforderung. Unser Sommerfest ist dafür eine gelungene „Probe“ gewesen.

Der Thüringer Wandertag kann kommen – wir sind bereit!

Ernst Haberland



Zum Herzogdenkmal und Felsenhäuschen

Zu unserer Wanderung am 10.07.2021 zum Herzogdenkmal und dem Melkeser Felsenhäuschen fanden sich 14 interessierte Wanderer mit Wanderführer Klaus Dannath ein.

Start war am Meininger Schlosspark. Hier haben wir uns eine Fotographie- und Bilderausstellung hiesiger Künstler angesehen. Unter anderem war auch der Suhler Maler Frank Melech mit einem seiner interessanten Gemälde dabei.

Anschließend fuhren wir mit dem Stadtbus nach Dreißigacker und haben ein malerisches Dörfchen gesehen mit einem hübschen neugotischen Kirchlein. Nachdem wir an der Kirche und dem Friedhof vorbei waren, wanderten wir entlang von blühenden Wiesen und Feldern bis zum historischen Richtplatz von Meiningen. Dieser war deshalb in der Nähe von Dreißigacker, weil der Scharfrichter hier wohnte. Wir erschauerten etwas vor dem, was sich hier vor einigen hundert Jahren zugetragen hatte.

Dann ging es ca. 2 km weiter durch den Herpfer Wald bis zur Waldloge der Freimaurer mit dem Freimaurerstein und dem Herzogdenkmal. Das Herzogdenkmal hatten dankbare Meininger Bürger zu Ehren des Herzogs Georg dem Ersten als ihrem Landesfürsten und Freimaurer errichtet. Der Herzog war der oberste Freimaurer.



Wandergruppe am Herzogdenkmal

1932 wurden die Freimaurer verboten, aber 1992 bildete sich wieder eine Loge. Zu besonderen Jubiläen treffen sich die Freimaurer hier an diesem Denkmal.

Hier angekommen nutzten wir gleich die umgebenden Bänke als Sitzgelegenheit für unsere Essenspause. Anschließend setzten wir unsere Wanderung über rutschige, vom Regen aufgeweichte Waldwege bis zum Forsthaus „Schülers Ruh“ fort. Hier staunten wir über die gemütlichen Sitzgruppen mit Grillmöglichkeit.

Nun folgte eine ca. 2,7 km lange Strecke als Herausforderung.

Aufgeweichte Wege, Morast und Schlamm sowie riesige Pfützen mussten überquert werden. Einige Wanderer versanken bis zum Knöchel im Schlamm. Dieses Dilemma verärgerte natürlich, einige Wanderfreunde. Ursache war der erhebliche Regen an den letzten zwei Tagen.

Endlich erreichten wir eine kleine Wegekreuzung mit einem Hinweisschild in Richtung Melkeser Felsenhäuschen. Nun mussten wir nochmal einige Meter auf abschüssigen, rutschigen Wegen bergabsteigen.

Aber all die Mühe hatte sich gelohnt. Vom Felsenhäuschen bot sich uns, wie von einer Bühne aus, ein atemberaubender Blick auf die Vordere Rhön.

Rechts vor uns lag Wasungen mit der Burg Maienluft, links die Hohe Geba. In der Mitte die Berge der Vorderen Rhön und davor Walldorf. Nur einen Steinwurf von uns entfernt lag unter uns das Einkehrziel, die Brückenmühle.

Der Abstieg durch den Wald und dann entlang blühender Wiesen mit Korn- und Mohnblumen fiel uns nun nicht mehr schwer. Hier gesellte sich jetzt noch unsere fünfzehnte Wanderin hinzu. Sie hatte leider in Suhl den Bus verpasst. In der Brückenmühle angekommen konnten wir uns im Biergarten mit Bier, Radler, Pizza, Pasta sowie Kaffee und Kuchen stärken. Nach ca. 1,5 Stunden Aufenthalt musste der Bus nach Meiningen erreicht werden. Zum Glück war die Haltestelle nur fünf Minuten entfernt. Von Meiningen ging es dann mit dem Bus oder PKW nach Hause. Diese anstrengende, aber auch sehr schöne Wanderung wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Renate Klein

125 Jahre Rennsteigverein 1896 e.V.

Gratulation für einen „Jung gebliebenen“!

*Ich wandre, wenn der Frühling blüht.
Ich wandre, wenn der Sommer glüht.
Ich wandre, wenn das Herbstlaub fällt,
Und durch verschneite Winterwelt.
Ich wandre bergauf, berglein,
Bei Sonnen- und bei Mondenschein.
Ich wandre, wenn die Schlehe reift.
Ich wandre, wenn der Eiswind pfeift
Durch Wald und Wiese, Busch und Feld.
Ich wandre bis an's End' der Welt.
Ich wandre mit gläub'gem Sinn
Schrittweise – zu mir selber hin.*

Julius Kober

Eingedenk dieser Zeilen des langjährigen Fürstehers unseres Vereins Dr. Julius Kober, wurde am 14. August 2021 in Ruhla / „Hubertushaus“ der Gründung des Vereins vor 125 Jahren mit einer kleinen Festveranstaltung gedacht.

Von diesen Zeilen und dem ehrenamtlichen Engagement seiner Vorstände und Mitglieder getragen, hat unser Verein zwei Jahrhundert-Wenden erlebt sowie Kriege und Diktaturen überlebt.



Mit der Grenzöffnung 1989 wurde ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte aufgeschlagen. Grenzenlos wandern war jetzt möglich und der Rennsteig konnte wieder zwischen Hirschfeld und Blankenstein erwandert werden.

Gegründet wurde nach dem Mauerfall auch der „Thüringer Wanderverband“. Für ihn gratulierte die Präsidentin, Wanderfreundin Christine Lieberknecht, dem Jubilar.

Unser Fürsther Kurt Enzi, seit über 30 Jahren die Geschicke unseres Vereins lenkend, berichtete auch voller Stolz über die erfolgreiche und abwechslungsreiche Geschichte unseres Vereins.



Traditionell wird auch an einer Geburtstagsfeier gewandert. Vom „Hubertushaus“ führte die Rundwanderstrecke über den Ruhlaer Ringberg. Hier hatten wir die Gelegenheit vom Carl-Alexander-Turm aus, die wunderbare Sicht auf den Rennsteig und den Thüringer Wald zu genießen.



Unsere Ruhlaer Wanderfreunde hatten dafür 2 sachkundige Wanderführer aufgestellt.

Aber auch unser Wanderführer Wolfgang Schleicher war wie stets bestens auf die Wanderung vorbereitet und er ließ die „Waldgeister vom Ringberg“ in seinen Worten aufleben.

Mit über 32 Rennerinnen und Rennern ist unsere Ortsgruppe sehr gut vertreten gewesen. Danke auch unseren Freunden der AWO Suhl, dass Ihr dabei gewesen seid.



Nach der, zu festlichen Anlässen traditionellen Ausgabe der Wimpelbänder durch unseren „Vereins-Vize“ Lutz Hähner, hatten wir Suhler auch noch zwei eigene Jubilare zu ehren.



Unsere langjährige Vorsitzende Ursula Füchsel und Vereinsmitglied Erika Jacob nahmen nachträglich Glückwünsche zu ihren kürzlich gefeierten Geburtstagen entgegen. Wanderfreundin und Präsidentin des Thüringer Wanderverbandes Christine Lieberknecht gratulierte herzlich mit einem Strauß Blumen.

Wir haben die Gelegenheit genutzt, alle Wanderfreunde und Vereinsmitglieder zum 29. Thüringer Wandertag am 11. September 2021 nach Suhl-Schmiedefeld einzuladen.

Insgesamt war es ein sehr schöner Tag und nach der langen „Corona-Pause“ war es ein Vergnügen wieder mit Freunden zusammen zu treffen.

Danke auch unseren Partnern, den AWO-Ortsvereins Suhl für die Bereitstellung der beiden Kleinbusse, mit denen wir unser Transportproblem gut lösen konnten.

Anlässlich des Jubiläums wurde ein Sonderstempel herausgegeben und das neue Wanderabzeichen des Rennsteigvereins erstmalig unseren Mitgliedern vorgestellt.



Zu unseren Jahreshaupt-Sippungen im Oktober kann das Abzeichen von unseren Mitgliedern erworben werden.

An diesem Tag sind wir auseinandergegangen mit dem Vorsatz, uns zum 29. Thüringer Wandertag in Suhl-Schmiedefeld am 11. September wieder zu sehen.

Darauf freuen wir uns!
Frisch auf und Gut Runst

Ernst Haberland